Eschborner Stadtspiegel, Ausgabe 7, Jahrgang 52, 18.02.2021

http://www.zeitung-eschborn.de/images/stories/Espi202105.pdf

Ausgabe 07 / Jahrgang 52 — Eschborner Stadtspiegel — 18.02.2021

Unser Leser hat das Wort

Leserbrief

Eschborn hat Geld wie Heu und wirft es zum Fenster raus! Diese offensichtliche 40.000 Euro- Maßnahme wurde „blind", versehentlich vom Magistrat durchgewunken, oder? Die Polizei ist gezwungen den Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten? Bürgermeister Shaikh versichert aber, dass dieser nur die Aufgabe hätte, ausschließlich städtische Liegenschaften zu sichern (lt. HK- Bericht vom 17.2.2021)! Konkret sollen das die Tiefgarage unter dem Rathausplatz, die Flächen vor und hinter dem Rathaus, der Grillplatz an den Unterwiesen und die ehemalige Gärtnerei Christensen sein? Und das mitten im Winter? Allerdings wurde das Auto dieses Sicherheitsdienstes auch schon am Bahnhof Eschborn Süd gesichtet? Es gibt in unserer Stadt bereits 9 Stadtpolizisten, die täglich zwischen 7.00 bis 21.30 Uhr durch unsere Stadt „patrouillieren" sollen (lt. städtischer Homepage müssten Sie zwischen 07.00 und 21:30 Uhr im Stadtgebiet unterwegs sein – bei Bedarf selbstverständlich auch morgens früher und abends länger. Vor allem in den Abendstunden soll die Stadtpolizei verstärkt den Bereich Unterortstraße / Bahnhof Eschborn Süd kontrollieren)? Was sichern die „Dorfsheriffs" denn tatsächlich? Man sieht sie, wenn überhaupt, nur in Dienstwagen durch Eschborn fahren? Sicherlich, es ist derzeit ziemlich kalt, aber zum „Kuhlichen" verteilen, reicht es offensichtlich noch und sonst? „Doppelt gemobbelt hält besser", oder alles doch nur Wahlkampf? Wir haben doch ganz andere Probleme, oder?

Wolfgang Lindner, Eschborn

Wahlkampf in Eschborn – der Schilder-Wahnsinn in Perfektion!

Es ist wieder Wahlkampf in Eschborn und es beginnt wieder der Wahnsinn mit der Plakatierung aller möglichen Laternenmasten, Verkehrsschildern und Grünflächen etc.

Besonders in Neubrichstadt scheinen sich manche Parteien verstärkt austoben zu müssen!

Warum schaffen es unsere Eschborner Parteien nicht, wie in anderen Gemeinden sich auf gemeinsame, einheitliche Plakatwand-Aktionen zu einigen? Warum immer mehr, immer größer und immer greller. Die Aussagequalität der Plakate steht weit hinter der Selbstdarstellung der Kandi-daten:innen. Besonders die „Gelbe Partei" scheint im Plakatierungswahn zu sein. Wer sponsert denn diese Vielzahl von Plakaten in „Gelb oder mit 30 Köpfen"? Wer kann denn diese Vielzahl an Köpfen am Laternenmast in 3 m Höhe noch lesen?

Für mich pure Geldverschwendung, auch von Steuergeldern? Die ersten Plakate liegen schon wieder auf der Straße, auf Gehwegen. Was kommt erst nach der Wahl am 14.3.21? Kein Politiker, keine Partei interessiert sich für eine ökologische Entsorgung der Plakate, Kabelbinders etc. Die Witernung, wir Anwohner und die Mitarbeiter des Eschborner Bauhof werden es schon wieder richten.

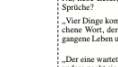
Wie gesagt: eine unerträgliche Belastung für Mensch und Natur.

Die „Quadratur des Mensen" – (Leserbrief 4.2.SH) – steht wirklich in keiner Relation zum Wahlverhalten eines mündigen Bürgers – das sei doch bitte allen Politikern:innen am 14.3.21 gewiss.

Also liebe Parteien von Eschborn, einigt euch doch bitte bis zur Bundestagswahl im September; es kann nur besser werden.

Peter Gruner, Niederhöchstadt

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn Sie auch einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnr. an verlag.gerhold@web.de



Na, liebe Leser, wieder mal Lust auf ein paar Sprüche?

„Vier Dinge kommen nicht zurück: Das gesprochene Wort, der abgeschossene Pfeil, das vergangene Leben und die versäumte Gelegenheit."
(Aus Deutschland)

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt."
(Dante Alighieri)

„Kein Wind ist demjenigen günstig, der nicht weiß, wohin er segeln will.
(Michel Eyquem de Montaigne)

„Wo du eine Tür zumachst, geht eine andere auf."
(Unbekannt)

„Jedes Ding hat seine Zeit."(William Shakespeare)

„Wenn der Berg nicht zum Propheten kommen will, muss der Prophet zum Berge gehen."
(Unbekannt)

„Man darf niemals „zu spät" sagen. Auch in der Politik ist es niemals zu spät. Es ist immer Zeit für einen neuen Anfang."
(Konrad Adenauer)

„Der Grund, weshalb sehr viele Leute Gelegenheiten nicht wahrnehmen, ist der: Die Gelegenheiten sehen so aus, als ob sie harte Arbeit und vollen Einsatz forderten."
(Emil Oesch)

„Mitten im Wasser dürstet der Narr."
(Unbekannt)

So, genug für heute, eine schöne Woche wünscht

Die Heinrich-von-Kleist-Schule informiert:

Präsenzunterricht an den Schulen wird ausgeweitet

Seit Jahresbeginn besuchen nur die Abschlussklassen und Kinder der Klassen 5 und 6, die zu Hause nicht betreut werden können, den Präsenzunterricht an der Heinrich-von-Kleist-Schule. Das sind derzeit nur ca. 130 Schüler*innen insgesamt. Letzte Woche Donnerstag hat nun das Corona-Kabinett der Landesregierung festgelegt, wie es ab dem 22. Februar an den hessischen Schulen weitergeht. Für die Klassen 1 bis 6 wird es Wechselunterricht geben. Eine Hälfte der Klasse ist dann in der Schule, die andere zuhause im Distanzunterricht. Für die HvK heißt das, dass nun auch die Fünft- und Sechstklässler wieder – zumindest tagsweise – in der Schule sein werden. Mit Ausnahme der Abschlussklassen bleibt es ab Klasse 7 voraussichtlich bis zu den Osterferien Anfang April beim Distanzunterricht. Neu ab nächster Woche ist, dass der Begriff „Abschlussklassen" in der Gymnasialen Oberstufe weiter gefasst wird. Waren bislang nur die diesjährigen Abiturient*innen im Präsenzunterricht, kommt nun auch die Qualifikationsphase 2 ins Haus. In der Qualifikationsphase 2 sind die Schüler*innen, die 2022 ihr Abitur machen werden. Wie in den anderen Abschlussklassen, gibt es in der Oberstufe zunächst keinen Wechselunterricht. Hier werden die Lerngruppen auf zwei Klassenräume aufgeteilt, die von der Lehrkraft gleichzeitig unterrichtet werden können. Das ist für die betroffenen Schüler*innen und Kolleg*innen eine weitere Herausforderung, insbesondere für schwierigere Lerngruppen. Gerade in der Oberstufe hat man sehr gute Erfahrungen mit dem Videounterricht gemacht. Nicht wenige Lehrer*innen setzen deshalb die Rückkehr der Q2-Schüler*innen, was den Bildungserfolg angeht, unter den gegebenen Voraussetzungen kritisch. „Ich kann das gut nachvollziehen", merkt Christiane Firsching, die zurzeit für die Organisation des Oberstufenunterrichtes an der HvK zuständig ist, an. „Auf der anderen Seite ist aber die Möglichkeit des persönlichen Austausches in der Präsenzform besser als in Videokonferenzen", so Firsching. Wie geht es weiter? Ministerpräsident Bouffier sagte im Hinblick auf weitere Lockerungen für den Schulbetrieb: „Wenn sich ein Inzidenzgeschehen entwickelt, das ganz, ganz weit nach unten geht, können wir über weitere Schritte reden." Schulleiter Heimann bringt noch einmal auf den Punkt, worauf es letztlich ankommt: „Wir hoffen, dass unsere Schüler*innen und Lehrer*innen und ihre Familien gesund bleiben. Wir werden alles, was in unserer Macht steht, dafür tun."

*Ab nächster Woche kehren wieder mehr Schüler*innen an die HvK zurück*

Werwolf, Waldmüll, Krimi-Spannung

Jugendmedienfestival „Flimmer" lief als Online-Vorführung

Eine breite Palette von Beiträgen hat das diesjährige Jugendmedienfestival „Flimmer" gebotet. Wie Kreisbeigeordneter Johannes Baron mitteilt, fand es wegen der Corona-Beschränkungen diesmal nicht im Kino in Hofheim statt, sondern lief als Online-Vorführung. „Damit haben wir auch ein Zeichen gesetzt: Online-Veranstaltungen sind aus der Kultur nicht mehr wegzudenken, und der „Flimmer" ist auch auf diesem Weg eine Plattform der Kreativität."

Vertreten waren elf Beiträge aus Eschborn, Hattersheim, Hochheim, Hofheim, Kelkheim, Schwalbach und Sulzbach. Die Spanne reichte von einem Trickfilm um einen Werwolf über einen Krimi bis zu einer Dokumentation um Müll im Wald und einem Tanztheater mit dem „Grüffelo".

Mehr als die Hälfte der Beiträge seien Trickfilme gewesen, so Baron. Die Verbindung von Film- und Zeichenkunst zeige, welche kreativen Möglichkeiten das Jugendmedienfestival biete. Außerdem sei ein Trickfilm eine gute Möglichkeit, auch in der Corona-Zeit mit neuen Abstands- und Kontaktregeln einen Film zu produzieren.

Organisiert wurde das Jugendmedienfestival zum mittlerweile siebten Mal vom Jugendamt beim Main-Taunus-Kreis. Mitmachen konnten alle bis einschließlich 17 Jahre, die im Main-Taunus-Kreis leben oder hier zu Schule gehen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und -gruppen sowie Schulklassen aus Grundschulen und der Sekundarstufe 1 aus dem Main-Taunus-Kreis. Näheres zu dem Festival gibt es auf der Internetseite des Main-Taunus-Kreises unter www.mtk.org/flimmer.

Fasching-Live-Übertragungen fand große Resonanz

Die 5. Jahreszeit ist vorbei und es war diesmal ein ganz anderes Fasching. Keine Sitzungen im Saal, kein Umzug, keine Feiern. Und dennoch, ganz auf Fasching musste man nicht verzichten. Die Eschborner Käwwern und die kath. Christkönigsgemeinde haben jeweils eine Live-Übertragung auf die Beine gestellt. Beide Sitzungen wurden live moderiert, die zuvor aufgenommenen Video-Beiträge angekündigt und abgespielt. Dazwischen gab es lockere, spontane Sprüche von den Moderatoren.

Die Christkönigsgemeinde begann am Freitag mit ihrer Online-Pfarrfastnacht. Um 19.06 Uhr gab es ein kleines „Vorglühen" mit Einführung und Faschingsmusik, bevor pünktlich um19.31 Uhr die eigentliche Sitzung startete. Benedikt Stollenwerk führte souverän durch das Programm, das aus kleinen Videos der Mitwirkenden bestand. Nach der Begrüßung startete der „Zentrums-Schweitzer" mit seinem Protokoll. Anschließend begeisterte ein Schneeschwimmer - dargestellt von Philipp H. - mit seiner Performance. Bemerkenswert waren auch die gelungenen Büttenreden der „kleineren" Akteure, Annalena N. erzählte von dem neuen Hund in ihrer Familie und Leonard S. war der Lockdown-Profi und berichtete vom Homeschooling. Akrobatisches gab es von den Turnerinnen, der Rhythmusgruppe mit ihrem Distanz-Tanz, dem Männerballett mit dem virtuellem Flashmob und auch ein Mitmach-Tanz lud die Zuschauer zum Bewegen ein. Florian S. als Nachrichtensprecher berichtete über aktuelle Faschings-Auswertungen, z.B. gaben 87 % der Befragten bei der Frage „Was vermissen Sie von der Pfarrfastnacht im Lockdown?" "Mettbrötchen" an und nur 6% „die Sitznachbarin mit dem ansteckenden Lachen". Musikalisch wurde die Sitzung untermalt von den „Regenbogen-Lerchen" der Pfadfinder, von „Die Hühner" mit ihrem Motto „Quarantäne - Alles steht Kopf", von den „Ukugangsiuex" (Philipp H., Niklas K., Finn S.) sowie von „Flo & Benny" mit dem umgeschrieben Lied von Roberto Blanco „Ein kleiner Piks muss sein…".

Alles in allem eine bunte und gelungene Veranstaltung mit unterhaltsamen Programm, das nach den rund 1 1/2 Stunden zum gemütlichen virtuellen Ausklingen einlud.

red

Was so passierte...

Katalysatoren-Diebstahl

Eschborn, Berliner Straße

Donnerstag, 11.02.2021, 18.00 Uhr bis Freitag, 12.02.2021, 05:30 Uhr

(jn) Am Morgen musste ein Autofahrer aus Eschborn feststellen, dass der Kat seines Mercedes gestohlen worden war. Der blaue Pkw parkte seit Donnerstagabend in der Berliner Straße. Im Zeitraum bis heute Morgen, 05:30 Uhr, entdeckten der oder die Täter das Fahrzeug und trennten den Katalysator von dem Wagen. Im Anschluss flüchteten die Unbekannten unerkannt vom Tatort, so dass der Diebstahl erst morgens bemerkt wurde. Sachdienliche Hinweise erbittet die Eschborner Polizei unter der Rufnummer 06196 / 9695 - 0.

Kontrollen im Kreisgebiet

Main-Taunus-Kreis - 12.2.-16.2.2021

(jn) Beamte der Polizeidirektion Main-Taunus haben in der Nacht vom 12.2. zahlreiche Verkehrsteilnehmer im Kreisgebiet kontrolliert und dabei ein besonderes Augenmerk auf Überprüfungen hinsichtlich des Führens von Kraftfahrzeugen unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen und sonstigen berauschenden Mitteln gelegt. Obwohl sich das Gros der Autofahrer/innen an die Vorschriften hielt, mussten zwei Ermittlungsverfahren eingeleitet werden. Um 23:05 Uhr wurde in Eschborn ein 53-jähriger Autofahrer aus Frankfurt kontrolliert, der einem Drogenvortest zufolge unter dem Einfluss von THC stand. Ihm blühte das gleiche Schicksal wie einem 29-jährigen Frankfurter, der gegen 00:00 Uhr auf der B 519 zwischen Marxheim und Weilbach in eine Verkehrskontrolle geriet. Ein vorläufiger Atemalkoholtest ergab einen Wert von über 1,1 Promille. Beide Frankfurter mussten sich einer Blutentnahme unterziehen und sich nun auf ein Strafverfahren einstellen.

Insgesamt sechs Verkehrsstrafanzeigen haben Polizeibeamte infolge dreier Kontrollen eingeleitet, welche am Montag und in der Nacht zum Dienstag in Kelkheim, Eschborn und Hofheim durchgeführt wurden. In Kelkheim richteten die Beamten zwischen 12:30 Uhr und 13:30 Uhr in der Fischbacher Straße eine Kontrollstelle ein und überprüften etwa 20 Fahrzeuge. Neben einer Handvoll Gurtverstöße wurde dabei auch ein 37-jähriger Autofahrer aus Oberjosbach festgestellt, der ohne Fahrerlaubnis unterwegs war. In diesem Zusammenhang wurde auch gegen den Halter des Pkw ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, da dieser die Fahrt zugelassen hatte.

Am Montagabend kontrollierten Eschborner Polizisten Autofahrerinnen und Autofahrer, die zwischen 18:30 Uhr und 20:15 Uhr im Bereich der Sossenheimer Straße / Frankfurter Straße in Eschborn unterwegs waren. Hierbei wurden etwa ein Dutzend Ordnungswidrigkeiten bezüglich der Fahrzeuge bzw. des nicht regelkonformen Verhaltens der Fahrzeugnutzer sowie neun Verstöße gegen die Corona-Verordnung festgestellt. Darüber hinaus wurden vier Ermittlungsverfahren nach dem Kraftfahrzeugsteuergesetz eingeleitet, da die Fahrzeuge nicht in der Bundesrepublik versteuert worden waren.

Stromkasten beschmiert

Eschborn, Hamburger Straße

Freitag, 12.02.2021, 18:00 Uhr bis Samstag, 13.02.2021, 17:00 Uhr

(jn) Unbekannte haben im Tatzeitraum zwischen Freitag und Samstag einen Stromkasten in Eschborn beschmiert. Am Samstagabend wurde das etwa 30 x 30 Zentimeter große Graffiti entdeckt und die Polizei verständigt. Allem Anschein nach hatten der oder die Täter ein neonfarbenes Symbol mit rechtsmotiviertem Kontext auf den Stromkasten aufgetragen und damit einen Schaden in Höhe von mehreren Hundert Euro verursacht. Von den Verursachern fehlt jede Spur. Der Regionale Staatsschutz der Kriminalpolizei ermittelt und nimmt Hinweise in diesem Zusammenhang unter der Telefonnummer 06192 / 2079 - 0 entgegen.

Fasching war anders

Die Eschborner Käwwern verbringen gemeinsam 111 Minuten Spaß

„Ich bin Eva und wünsche euch ganz viel Spaß!" So begrüßte eine der Jüngsten der Käwwern weit mehr als 100 Vereinsmitglieder zu „Fasching mal anders" vor den heimischen Computern und Laptops. Die Närrinen und Narren hatten sich am Faschingssamstag, ab 20.11 Uhr, zu einem gemeinsamen Abend virtuell verabredet. Auf den Bildschirmen waren bunt kostümierte Feiernde unter anderem als Minnie Maus, Reh oder Waschbär zu sehen. Wer nicht verkleidet war, hatte sein Ornat oder etwas in der Vereinsfarbe rot an. Die Orden schmückten zusätzlich die Kostüme. In diesem Jahr war der rot-glitzernde Anhänger in Form des Corona-Virus mit Mundschutz das Bindeglied aller Mitglieder. Er wurde Corona-konform persönlich vorab den Mitgliedern überbracht.

Die Sitzungspräsidenten Thomas Rose und Sabrina Braun führten durch das 111minütige Programm. Zu den Klängen der Jörg-Sonntag-Band wurde beschwingt vor den Bildschirmen mitgeschunkelt und geklatscht. Sogar singen war so möglich.

„Uns war es wichtig, dass wir in dieser doch anderen Session einen gemeinsamen Abend live miteinander verbringen. Vereinsübergreifend, von jung bis alt", führte Thomas Rose aus. Und Sabrina Braun ergänzte: „Trotz aller Virtualität sind wir an diesem Abend im Verein enger aneinandergerückt und haben uns gegenseitig weitere Stunden guter Laune geschenkt."

Im Vorfeld hatten sich Mitglieder der einzelnen Gruppen des Vereins zusammengetan und Ideen geschmiedet, welchen Beitrag sie zu dem Abend beisteuern wollten. Diese wurden als Videobeiträge eingespielt. Unter Einhaltung der geltenden AHA-Regeln traf sich zum Beispiel das Herrenkomitee, packte Knollen-Tüten und verteilte diese an alle Kinder und Jugendliche des Vereins. Daraus entstand ein Film. Die jungen Dancing Kids tanzten einzeln im Trainingsraum ihre Choreographie, die in einem Video zum ganzen Tanz zusammengefügt wurden. Die Frauen der Schautanzgruppe Candys entwickelten eigens ein Drehbuch, um gemeinsam eine Tasche zu packen. So schmiss virtuell eine Candy ihre Strumpfhose zur anderen, bevor es dann mit einer Perücke weiterging.

Die Gestaltungsgruppe „Hot Screws" hatte passend zum Motto „Fasching mal anders" virtuelle Hintergründe sowohl für die Sitzungspräsidenten also auch die Mitfeiernden kreiert. Diese wurden vorab per E-Mail verteilt. Wer wollte, konnte als Zuschauer diesen Hintergrund in seinen Bildschirm einfügen. So entstand eine weitere optische Verbindung zwischen den Vereinsmitgliedern. Die Protokollerin, Conny Gerhold, nahm alle mit auf ihren individuellen Rückblick auf das vergangene Jahr. Live vorgetragene Grußbotschaften von Bürgermeister Adnan Shaikh sowie Ehrensitzungspräsident Bernd Thümmler ergänzten das Programm der Gruppen.

Und zu gewinnen gab es dann auch noch etwas: Wer die Fragen eines vorab verteilten Quizes richtig beantworten konnte, nahm mit seinem Fragebogen an einer Verlosung teil. Der Hauptgewinn: Eintrittskarten zur nächsten physischen Faschingssitzung der Eschborner Käwwern 2022.

„Wir danken allen Aktiven im Verein für ihren Mut mitzumachen und ihre Ideen, um den Abend zu gestalten. Vielen Dank an alle, die mit Freude dabei waren und sich auf das virtuelle Live-Event eingelassen haben", unterstrich Sabrina Braun; auch wenn es für den einen oder anderen technische Herausforderungen gab. Thomas Rose sagte: „Wir freuen uns nun die Session 2021/2022 vorzubereiten. Trotz aller bisherigen Kreativität hoffen wir, dass wir die nächste Session wieder persönlich mit Saalfasching und Straßenumzügen begehen dürfen."

Wer Lust auf Impressionen des Abends hat, findet diese auf Facebook unter @EschbornerKaewwernTGSEschborn oder Instagram unter @eschbornerkaewwern1926_e.v.